

Aktuelle Risikoeinschätzung der Corona-Kommission

Utl.: Ergebnis der Corona-Kommissionssitzung vom 25. Februar

Die Corona-Kommission hat heute neuerlich die epidemiologische Entwicklung der vergangenen Tage bewertet und kommt zu dem Schluss, dass die Risikolage für ganz Österreich unverändert mit sehr hohem Risiko einzustufen ist.

Abweichend von der Einstufung auf Ebene des Bundes wurde das Risiko für das Bundesland Vorarlberg mit hohem Risiko bewertet.

Die Corona-Kommission hat sich darüber hinaus erneut zur aktuellen Entwicklung der Virusvarianten beraten. In der Mehrheit der Bundesländer ist anhand einer Analyse der Verdachtsfälle davon auszugehen, dass Infektionen mit der Mutation N501Y (voraussichtlich vorwiegend der Variante B.1.1.7 zuzuordnen) das Infektionsgeschehen dominieren.

Zudem hat sich die Corona Kommission erneut zur Verbreitung der Virusvariante B1.351 beraten. Auf Basis der bisher vorliegenden Surveillance-Daten muss davon ausgegangen werden, dass nach wie vor Tirol am stärksten von dieser Variante betroffen ist. Gemäß aktuellem Wissensstand wird diese Virusvariante schlechter durch die derzeitigen Impfungen oder bisherigen Haupt-Typ assoziierten Antikörper neutralisiert, es konnten bereits Reinfektionen durch diese Variante nachgewiesen werden. Bislang konnten die von Tirol gesetzten Maßnahmen (wie Testen der K1- & K2-Personen mit PCR-Verfahren; Kontaktpersonenerhebung bis zu 96 Stunden zurück, intensiviertes Testangebot mit Bereitstellung von PCR-Tests an die gesamte Bevölkerung etc.) die Variantenverbreitung unter Kontrolle halten und möglicherweise auch dem Anstieg der R_{eff} entgegen wirken. Die Corona Kommission empfiehlt dem Land Tirol die gesetzten Maßnahmen in gleicher Effektivität fortzusetzen und empfiehlt insbesondere allen anderen Bundesländern für Gebiete mit hoher 7-Tages-Inzidenz diese ebenfalls zu implementieren.

Die CoronaKommission kommt auf Basis der Ausführungen zum Schluss, dass das Infektionsgeschehen ausgehend von einem hohen Niveau in der Mehrheit der Bundesländer deutliche Anstiege zeigt, die sich gemäß Prognosen fortsetzen werden. Die Corona Kommission empfiehlt daher die notwendigen präventiven Maßnahmen zur Kontaktreduktion sowie regelmäßige, flächendeckende Testungen zu forcieren und derzeit allenfalls geplante Lockerungsschritte zu überdenken. Bei anhaltenden Steigerungen des Infektionsgeschehens entsprechend der Simulationsrechnungen empfiehlt die Kommission, bereits gesetzte Lockerungsschritte zu überprüfen und ab einer bundesweiten 7-Tagesinzidenz von über 200/100.000 EinwohnerInnen diese auch gegebenenfalls zurückzunehmen. Die erneute Schließung von Bildungseinrichtungen sollte nur als Ultima Ratio in Betracht gezogen werden.

In 24 von 96 Bezirken/Regionen liegt die rohe 7-Tages-Inzidenz per 23.2. unter 100/100.000 Einwohnern und in weiteren 2 Bezirke/Regionen unter 50/100.000. Details sind ab Freitag den auf der Website corona-ampel.gv.at veröffentlichten Empfehlungen und Indikatoren zur Risikoeinstufung zu entnehmen.

Die Einschätzung der Corona Kommission erfolgte unter Berücksichtigung des Übertragungsrisikos, der Rückverfolgbarkeit der Übertragungsketten, der Testaktivität und

der Ressourcenauslastung der Spitäler. Die neuen detaillierten Kriterien, die in der heutigen Sitzung beschlossen wurden, sind in Kürze unter <https://corona-ampel.gv.at/corona-kommission/bewertungskriterien/> abrufbar.

Die finale Ampelschaltung wird im Anschluss an die Kommissionssitzung auf corona-ampel.gv.at und im Teletext auf Seite 659 veröffentlicht.